

# Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane im Oktober 2023

An jedem ersten Freitag des Monats geben 17 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1** (-) **Jordan Harper: Alles schweigt**  
Aus dem Englischen  
von Conny Lösch  
Ullstein, 377 Seiten, 22,99 Euro  
Los Angeles. Verderbtes Hollywood: Mae jobbt für die PR-Agentur, die Machtspiele und Verbrechen der Reichen vertuscht. Ex-Cop Chris prügelt, wo Verleumdung nicht mehr hinlangt. Als eine an Mogule verhökerte 14-Jährige schwanger wird, feinstes Erpressungsmaterial, rebellieren Mae und Chris gegen das Dreckssystem.
- 2** (-) **Frank Göhre: Harter Fall**  
CulturBooks, 163 Seiten, 17 Euro  
Hamburg, Jamaika: Freiheitsräume 1979. Für Kirsten aus Dänemark die Reeperbahn, für Jan, Torsten und Peter die Reggae-Insel. Freiheit, die für Kirsten tödlich endet. Auch für die anderen nicht schön. Rasante Schnitte in heißen Zeiten: RAF, Reggae, Rock, quer durch die Schnöselgesellschaft und ihren Nachwuchs.
- 3** (-) **Paula Rodríguez: Dringliche Angelegenheiten**  
Aus dem Spanischen von Peter Kultzen  
Unionsverlag, 216 Seiten, 24 Euro  
Buenos Aires. Hugo, wegen Mordes gesucht, entkommt scheinbar unerkannt einem Zunglück, doch der korrupte Cop Domínguez glaubt nicht an seinen Tod. Und als die Krawall-Medien Wind von der Sache bekommen, zieht sich die Schlinge zu. Mit knappen Sätzen gelingt Rodríguez ein fulminanter Latin Noir über Verbrecher und Heilige.
- 4** (4) **Dennis Lehane: Sekunden der Gnade**  
Aus dem Englischen  
von Malte Krutzsch  
Diogenes, 399 Seiten, 26 Euro  
Boston 1974. Schwarze Kinder sollen in Weiße Schulen und umgekehrt. Mary Pat, Irin, Rassistin, sucht ihre Tochter, verschollen seit der Nacht, in der ein junger Schwarzer getötet wurde. Als Pat völlig erfasst, was geschehen ist, macht sie, was sie seit Kindertagen getan hat: Sie schlägt um sich, koste es, was es wolle.
- 5** (-) **Laurent Mauvignier: Geschichten der Nacht.** Aus dem Französischen  
von Claudia Kalscheuer  
Matthes & Seitz, 511 Seiten, 28 Euro  
„La Bassée“: Drei Häuser. Vater, Mutter, Tochter, Nachbarin. In Zeitlupe kriecht der Thriller durch ihre Ängste, Erinnerungen, ihr Unausgesprochenes. Bis drei wütende Brutalos das Idyll der Zwänge aufbrechen. Ihre Geiseln müssen ihr Intimstes, Verborgenstes gestehen. Sonst... Ein Wunderwerk der Verlangsamung. Bis zum Knall.
- 6** (-) **Rebecca Makkai: Ich hätte da ein paar Fragen an Sie.** Aus dem Englischen  
von Bettina Abarbanell  
Eisele, 557 Seiten, 28 Euro  
New Hampshire. Bodie Kane kehrt als Dozentin an das Internat zurück, in dem vor über 20 Jahren ihre Zimmergenossin ermordet wurde. Ein Verdacht nagt an ihr: Wurde der falsche Täter verurteilt? Kluge, spannende Reflexion über True Crime, die Funktion von Erinnerung und die Allgegenwärtigkeit sexualisierter Gewalt.
- 7** (-) **Monika Geier: Antoniusfeuer**  
Ariadne/Argument, 432 Seiten, 24 Euro  
Rheinland-Pfalz. Mutterkorn – ein Gift, das man sich nur fein dosiert auf der Zunge zergehen lassen sollte. Geier serviert es häppchenweise in rasendem Tempo, schleudernd zwischen Dämonen und Exorzismus, Jesus-Schwärzung, Wahn und heilighüchternen Ermittlung. Verdiente den Perutz-Nachfolgerinnen-Preis und alle anderen.
- 8** (-) **Stephen King: Holly**  
Aus dem Englischen  
von Bernhard Kleinschmidt  
Heyne, 640 Seiten, 28 Euro  
USA, eine alte Stadt. Holly, die stotternde, schüchterne Privatdetektivin, sucht eine junge Frau. Über Jahre sind Menschen fast unbemerkt an der gleichen Stelle verschwunden. Ahnungslos trifft Holly auf ein altes Professorenpaar mit wahnhaften Essgewohnheiten. Tolle Detektivstory mit ergreifendem Lob der Poesie.
- 9** (-) **Gianrico Carofiglio: Groll**  
Aus dem Italienischen  
von Verena von Koskull  
Folio, 239 Seiten, 25 Euro  
Mailand. Ex-Staatsanwältin Spada soll herausfinden, ob der „Institutsmonarch“ Professor Leonardi von einer Erbschleicherin ermordet wurde. Motto: „Die Wahrheit schmerzt nur, wenn man lügt.“ Vertrackte Erzählung über Verdacht, Macht, Angst, Selbsttäuschung und Offenheit. Rohdiamant, bei der Lektüre zu schleifen.
- 10** (2) **Nicola Lagioia: Die Stadt der Lebenden**  
Aus dem Italienischen  
von Verena von Koskull  
btb, 508 Seiten, 25 Euro  
Rom. Am 4. März 2016 folterten und ermordeten die Bürgersöhne Manuel Foffo und Marco Prato den Handwerker Luca Varani. Anscheinend ohne Grund, aus Lust, um zu sehen, wie einer totgemacht wird, über mehrere Tage. Tatsachenroman über das Unerklärbare, das „Das Böse“ genannt wird. Ungeheuer.

**Die Jury:** Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hanspeter Eggenberger, „krimikritik.com“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, Kritikerin | Sonja Hartl, „Zeitenkino“, „Crimemag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „CulturMag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk“, „SWR“, „WDR“ | Frank Rumpel, „SWR“ | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats  
auf Deutschlandfunk Kultur: [www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats](http://www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats)  
und auf: [recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste](http://recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste)